

# Konzeption

## Waldkindergarten Vlotho

**„Die Haselmäuse“**

Oberbecksener Straße 50  
32602 Vlotho



## Inhaltsverzeichnis

1 Die Haselmäuse – Auf einen Blick.....	3
2 Entstehung des Waldkindergartens.....	4
3 Warum ein Waldkindergarten?.....	5
4 Der Tag im Waldkindergarten.....	6
4.1 Tagesablauf.....	6
4.2 Varianten des Tagesablauf.....	6
4.3 Morgenkreis.....	6
4.4 Essen.....	7
4.5 Ausrüstung.....	7
4.6 Regeln im Wald.....	8
5 Pädagogik.....	9
5.1 Freispiel und Angebote.....	9
5.2 Naturwissenschaft.....	9
5.3 Motorik.....	10
5.4 Frühe Mathematik.....	10
5.5 Musik und Gestaltung.....	10
5.6 Sprache.....	11
5.7 Sozial-emotionale Entwicklung.....	11
5.8 Gesundheit.....	12
5.9 Religion.....	12
5.10 Schulvorbereitung.....	12
5.11 Eingewöhnung.....	12
6 Eltern.....	13
6.1 Erziehungspartnerschaft.....	13
6.2 Mitarbeit der Eltern.....	13
6.3 Elternbeirat.....	13
7 Team.....	14
7.1 Arbeit als Pädagoge.....	14
7.2 Bildungsdokumentation.....	14
7.3 Qualitätssicherung.....	14
8 Träger.....	15
9 Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit.....	15

\*Der Einfachheit halber sprechen wir in der Konzeption immer von Pädagogen. Dies soll sowohl männliche, wie auch weibliche Mitarbeiter einschließen.

# 1 Die Haselmäuse – Auf einen Blick

## Öffnungszeiten

montags – freitags zwischen 7:30 – 14:30 Uhr

## Schließzeiten

3 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr

## Gruppengröße

Bis zu 20 Kinder

## Betreuungsschlüssel

Zwei Fachkräfte, ein/e AnerkennungslehrpraktikantIn, eine Vertretungskraft

## Standort und Räumlichkeiten

Kindergartenplatz:

Oberbeckener Straße 50, 32602 Vlotho

Hier finden sich unsere Bauwagen, sowie ein Außengelände für die Bring- und Abholzeit.

Waldplätze:

*Die Wildwiese:* Ein großes Wiesengelände nahe des Kindergartenplatzes.

*Die Kuhle:* Ein Waldstück, das eine Senke beinhaltet. Hier kann man klettern und erforschen.

*Die Rutsche:* Eine Anhöhe, von Bäumen umkränzt. Gut geeignet um zu rutschen, toben und für Angebote.

Schutzraum:

Die Räumlichkeiten des Miniclubs der Ev. luth. Kirchengemeinde Bonneberg

Loher Str. 2, 32602 Vlotho

## Aufnahmekriterien

Über die Aufnahme entscheidet der Vereinsvorstand in Absprache mit den Pädagogen/innen und dem Elternbeirat. Kriterien hierfür sind Geschwisterkind, Geschlecht, Alter, Sozioökonomischer Status, Berufstätigkeit der Eltern, Wohnort im Einzugsgebiet.

## Träger

Waldkindergarten Vlotho e.V.

Mindener Straße 66, 32602 Vlotho

## 2 Entstehung des Waldkindergartens

Vor den Sommerferien 2016 wurde bei einer ersten Infoveranstaltung mit elf Teilnehmern im Wald am ehemaligen „Rütli“, an der Grenze zu Bad Oeynhausen/ Oberbecksen, das erste Mal über die Idee eines Waldkindergartens in Vlotho nachgedacht. Nach den Sommerferien folgte eine zweite Infoveranstaltung in der Jugendkunstschule Vlotho mit dem Regionalforstamt und Frau Rolke. Sie war lange Jahre 1. Vorsitzende des WKG Minden „Die Waldkinder“.

Regelmäßige Waldspaziergänge in unterschiedlichen Waldbereichen in Vlotho folgten, um ein geeignetes Areal für die Kinder zu finden. Wir lernten uns kennen und beobachteten, wie unsere Kinder die neuen Möglichkeiten im Wald auskundschafteten. Gemeinsam stellen wir mit ihnen fest, dass es unterschiedliche Besonderheiten in Wäldern gibt: steile Hänge zum Klettern und Rutschen, Krater, um ins Laub zu springen, Stöcker, mit denen man Musik machen kann, die als Wanderstab dienen, als Schwert oder aber als Zauberstab. Aus den Spaziergängen entwickelte sich eine Waldspielgruppe, die sich alle zwei Wochen trifft und schon einen Einblick in die Waldzeit gibt. Seit November 2016 findet diese im Waldgebiet beim ehemaligen „Rütli“ auf der Ebenöde statt, welches wir auch als Standort für den Waldkindergarten ausgewählt haben.

Parallel dazu treffen sich eine Gruppe interessierter Eltern, Pädagogen und Vlothoraner um Ideen, Ansprechpartner und Entwicklungen für den Waldkindergarten zu koordinieren regelmäßig an Elternabenden. Diese Gruppe gründete schließlich im März 2017 den Verein Waldkindergarten Vlotho e.V., der im Juni 2017 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt wurde und somit Träger des Waldkindergartens „Die Haselmäuse“ werden konnte.

Doch zuvor gab es Gespräche mit dem Forst- und Kreisjugendamt. Insbesondere letzteres wollte die Gründung des Waldkindergartens gern unterstützen. Im Mai 2017 gab es einen Ortstermin mit allen wichtigen involvierten Behörden und Ämtern. So konnte im Juni 2017 die Bauvoranfrage für das Aufstellen der Bauwagen gestellt werden und im Oktober 2017 die Anträge auf finanzielle Mittel dafür. Außerdem wurden die Spielflächen im Wald kartographiert und genehmigt.

### 3 Warum ein Waldkindergarten?

Ein Drittel Deutschlands ist bewaldet. Es kann nicht genug betont werden, dass der Wald für uns Menschen wichtige Funktionen erfüllt. Da liegt es nahe, schon unsere Kinder darin einzubinden: Ein Waldkindergarten ist dafür ideal. Das Streben um Nachhaltigkeit, dass man mit wenig viel erreichen kann, oder auch die Kreativität anzuregen, Respekt vor der Natur und den Lebewesen in ihr zu bekommen und vieles mehr.



Die Natur ist ein guter Ort, wo Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang frei nachgehen können. Im waldigen Gelände erproben die Kinder ihre Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer gemäß ihrer Fähigkeiten. Das Fehlen von vorgefertigtem Spielzeug fördert die Kreativität und Fantasie der Kinder. Die Stille und der unbegrenzte Raum fördern die Entwicklung der emotionalen Stabilität und der Konzentrationsfähigkeit. Weil Kinder ständig in Bewegung sind, frieren sie nicht so schnell wie Erwachsene. Das Immunsystem wird durch die Anpassung an unterschiedliche Witterungsverhältnisse gestärkt. Die Kinder sind seltener krank.

## 4 Der Tag im Waldkindergarten

### 4.1 Tagesablauf

7:30 – 8:30	Bringzeit
8:30	Morgenkreis am Bauwagen
8:45	Waldgang
9:00	Frühstück im Wald
12:30	Mittagessen am Bauwagen
13:00	Ruhezeit
14:00	Abschlusskreis und Snack
14:15 – 14:30	Abholzeit

### 4.2 Varianten des Tagesablauf

Der Tagesablauf kann gelegentlich und abhängig von Witterung und besonderen Ereignissen (wie z.B. Festen) vom oben gezeigten abweichen. Einige besondere Formen sind hier noch einmal aufgeführt.

#### **Winter**

Im Winter wird der Morgenkreis im Bauwagen gemacht und auch dort gefrühstückt. Nach dem Frühstück geht es dann in den Wald.

#### **Sturm/ Gefährliches Wetter**

Sollte das Wetter oder sonstige Anlässe den Aufenthalt im Wald und an den vorgesehenen Spielflächen zu einer Gefahr machen, werden die Eltern darüber zeitnah informiert. Die Gruppe trifft sich in dem Fall im Schutzraum und verbringt den Tag dort.

#### **Geburtstag**

Der eigene Geburtstag ist ein ganz besonderer Tag für ein Kind. Dieser wird entsprechend im Morgenkreis und beim Frühstück gefeiert.

### 4.3 Morgenkreis

Im Morgenkreis werden die Kinder begrüßt. Wir sehen gemeinsam, welches Kind da ist und welches nicht, und zählen die Kinder. Auch singen wir Lieder und machen Fingerspiele. Zuletzt besprechen wir, wohin wir im Wald gehen.

## 4.4 Essen

Auch das gemeinsame Essen ist für die Kinder ein Ort des Lernens. Sie erfahren ganz intuitiv etwas über gesunde Ernährung und Tischkultur. Sowohl das Frühstück, wie auch das Mittagessen wird bei uns gemeinsam gegessen.

### Frühstück

Jedes Kind bringt sein eigenes Frühstück in einer Brotdose mit in den Kindergarten. Dieses sollte gesund sein und aus einem belegten Brot/Brötchen und Obst/ Gemüse bestehen. Auf Süßes (z.B. in Form von süßen Aufstrichen oder Süßigkeiten) verzichten wir, denn Süßes greift die Zähne an und lockt im Wald Insekten (z.B. Ameisen, Bienen...) an. Auch zu Hause bleiben Joghurts und extra verpackte Lebensmittel.

Zum Frühstück bringt jedes Kind außerdem eine Trinkflasche mit Wasser oder ungesüßtem Tee mit. Auch hier verzichten wir auf Süßes.

### Mittagessen

Das Mittagessen bekommen die Kinder im Bauwagen. Es wird (inklusive Geschirr) geliefert und besteht aus einer gesunden, abwechslungsreichen Kost. Zum Essen bekommen die Kinder Wasser oder Tee zu trinken.

### Nachmittagssnack

Nach der Ruhepause bieten wir den Kindern einen kleinen Snack (z.B. in Form von Obst oder Gemüse, Käckebrot ...) an. Dieser wird mit einigen Kindern zusammen vorbereitet.

## 4.5 Ausrüstung

### Die Kinder brauchen:

- einen guten Rucksack mit Brustgurt, damit die Träger nicht rutschen. Dieser sollte groß genug sein um neben Brotdose und Trinkflasche auch noch Platz für eine Jacke oder Matschhose zu lassen.
- Isolierende Sitzunterlage
- Brotdose und Trinkflasche, die die Kinder selbst öffnen können
- Schuhe, in denen die Kinder gut laufen können
- Wechselwäsche
- Hausschuhe
- Matschhose, -jacke und Gummistiefel (je nach Jahreszeit auch gefüttert)
- Im Winter: Mütze, Schal und Fäustlinge
- Im Sommer: Sonnenhut und Sonnencreme

### **Die Pädagogen nehmen mit:**

Im Bollerwagen oder Rucksack werden jeden Tag Erste-Hilfepaket, Wasser, Seife, Toilettenpapier, Klappspaten, Müllbeutel, Ersatzkleidung und Taschentücher mitgeführt. Außerdem können je nach Angebot Werkzeug, Seile, Becherlupen, ein Bestimmungsbuch, Mal- und Bastelutensilien... mitgenommen werden. Ein Waldhandy ist ebenfalls immer dabei um im Notfall Hilfe zu holen oder Eltern zu informieren.

## **4.6 Regeln im Wald**

Da im Wald keine klar abgegrenzten Bereiche sind, brauchen die Kinder dort klare Regeln, die alle kennen müssen und an die sich alle zu halten haben:

- Die Kinder bleiben in Hör- bzw. Sichtweite eines/r Erzieher/in.
- Möchte das Kind die Grenzen des Waldplatzes überschreiten, spricht es dies mit einem Erzieher ab.
- An bestimmten Haltepunkten wartet jedes Kind, bis alle diesen Ort erreicht haben und das Signal zum weiter gehen kommt.
- Wasser aus stehenden und fließenden Gewässern wird nicht getrunken.
- Die Kinder dürfen nichts in den Mund nehmen. Waldfrüchte dürfen nur nach Absprache mit einem Erzieher gegessen werden.
- Tierkadaver und –kot dürfen nicht angefasst werden.
- Wir lassen keinen Unrat im Wald zurück.
- Vor dem Essen und nach dem "Toilettengang" sind die Hände zu waschen.
- Steine werden nicht geworfen.
- Niemand rennt mit Stöcken herum.



## 5 Pädagogik

Kinder nehmen schon von Geburt an ihre Umwelt wahr und fangen an sie für sich zu entdecken und zu analysieren. Sie bilden ihre eigene Vorstellung von der Welt und erweitern und modifizieren diese mit jeder neuen Erfahrung und in der Interaktion mit anderen – Kindern wie auch Erwachsenen.

### 5.1 Freispiel und Angebote

Der Wald bietet den Kindern viele Möglichkeiten zu spielen, entdecken, erkunden, klettern, sich auszuprobieren usw. Die Kinder können diese Möglichkeiten selbstständig im freien Spiel nutzen. Ob neugieriger Forscher, mutiger Bergsteiger oder erfinderischer Koch, der Fantasie der Kinder steht hier nichts im Wege.

Offene Angebote ergänzen die Handlungsmöglichkeiten der Kinder. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder und den jahreszeitlichen Gegebenheiten oder setzen auch mal neue Impulse. Angebote werden von einem Pädagogen vorbereitet und begleitet. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie teilnehmen möchten oder nicht.

### 5.2 Naturwissenschaft

Die Natur fasziniert die Kinder. Es gibt so viel zu entdecken und auszuprobieren. Viele Fragen kommen ihnen dazu in den Sinn.

Im Wald können sie ihren Forscherdrang ganz ausleben. Sie beobachten die Vorgänge in der Natur, erfahren wie sich Regen anfühlt oder wie sich die Blätter im Herbst bunt färben. Sie stellen ihre eigenen Überlegungen dazu an und vergleichen sie mit denen anderer Kinder. Sie konstruieren aus und experimentieren mit Naturmaterialien. Wie baut man einen Staudamm im Bach und mit welchen Materialien gelingt der Bau? Hier wird ausprobiert und getestet bis man am Schluss ganz stolz ein Ergebnis präsentieren kann. Der Wald bietet hier unzählige Möglichkeiten.

Neben dem freien Entdecken und Erleben im Wald bietet aber auch der Kindergartenplatz einige Möglichkeiten. Mit Sand, Erde, Wasser und Steinen kann hier experimentiert und gebaut werden. Im

Frühjahr können wir Obst und Gemüse pflanzen, das wir dann im Sommer und Herbst ernten, und wenn der Winter kommt, zaubern wir Eis und Schneekunstwerke.



## 5.3 Motorik

Kinder haben ein Bedürfnis nach Bewegung. Sie wollen sich bewegen und ihre eigenen Grenzen austesten. Der Wald bietet den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten. Sie können laufen, klettern, balancieren, kriechen und vieles mehr. Das Laufen auf dem unebenen Waldboden, das aus der Kuhle heraus klettern, all dies fördert die grobmotorische Bewegungsabläufe. Koordination, Kraft und Ausdauer werden alltagsintegriert geschult. Außerdem lernen die Kinder im Wald sehr schnell sich selbst und ihre Fähigkeiten realistisch einschätzen zu können.

Aber auch für die Entwicklung der Feinmotorik bietet der Wald viele Möglichkeiten. Die Kinder binden Knoten, sie sammeln kleinste Stöckchen oder Käfer vom laubbedeckten Boden und vieles mehr. In Angeboten können die Kinder schnitzen, basteln und werken. Selbstverständlich lernen sie auch den Umgang mit Stift und Schere.

## 5.4 Frühe Mathematik

Oft unbewusst ist die Mathematik Teil unseres Alltages und unseres Lebens. Dabei geht es nicht um das Lösen von Matheaufgaben. Vielmehr sind es unscheinbare Dinge wie die Symmetrie eines Blattes oder das Muster des gepflasterten Weges, die den Kindern auffallen und sie beschäftigen. Sie vergleichen und sortieren Mengen. Sie entwickeln räumliche Wahrnehmung, beschäftigen sich mit Kreisen und Vierecken oder zählen einfach nur gerne mit immer größeren Zahlen. All dies fördert der Wald intuitiv und ist somit auch wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Waldkindergartens.

Jeden Morgen werden die anwesenden Kinder mit den Kindern gemeinsam gezählt und die Anzahl auch im Wald noch einmal kontrolliert. Im Wald werden dann Muster auf den Waldboden gelegt und verglichen, wer die meisten Eicheln gesammelt hat. Und natürlich, dass die Kastanien nicht mitgezählt werden dürfen. Sehr schnell entwickeln die Kinder eine Grundvorstellung davon, wo in ihrem Wald was ist: Was kommt zuerst, was dann? Was ist weiter weg? Und wer ist am schnellsten am Ziel?

## 5.5 Musik und Gestaltung

Kinder haben in der Regel großes Interesse an Musik. Dieses greifen wir im Morgenkreis und beim Abschluss auf und singen gemeinsam mit den Kindern. Aber auch der Wald lädt uns zum musizieren ein. Neben dem Singen kann man aus Naturmaterialien oft sehr schnell einfache Instrumente herstellen und somit ein ganzes Waldorchester bilden, dass durch das rascheln der Blätter und den Gesang der Vögel begleitet wird.

Neben der Musik können die Kinder auch gestalterisch tätig werden. Stifte und Papier stehen immer zur Verfügung und werden auch in den Wald mitgenommen. Andere Bastel- und Malmöglichkeiten werden in Angeboten im Wald oder in der Bring-, Abhol- und Ruhezeit am Bauwagen gegeben. Die Naturmaterialien im Wald laden zum kreativen Gestalten ein. Bei Werk- und Schnitzangeboten lernen die Kinder auch andere Materialien zum Gestalten kennen und mit dem passenden Werkzeug zu bearbeiten.

## 5.6 Sprache

Die Sprache gilt als das wichtigste Kommunikationsmittel. Sie ermöglicht es uns mit anderen zu interagieren, unsere Wünsche, Bedürfnisse, Erfahrungen und vieles mehr mitzuteilen. Der Erwerb von Sprache ist somit von großer Bedeutung. Im Kindergarten unterstützen wir diesen Prozess und fördern ihn integriert in den Alltag. Im Wald und auch in den täglichen Abläufen bietet uns hier viele Anlässe zum Sprechen. Im Morgenkreis werden Lieder gesungen, Fingerspiele gespielt und von Erlebnissen erzählt. Hier werden unter anderem auch Gesprächsregeln wichtig: Ich lasse den anderen ausreden; ich höre zu.



Im Wald teilen sich die Kinder in ihrem Spiel mit. Ohne vorgefertigtes Spielzeug müssen den Materialien Funktionen zugeordnet werden, sonst weiß der Mitspieler nicht, ob der Stock ein Kochlöffel oder ein Kletterhaken sein soll. Auch beim gegenseitigem Helfen oder bei der Weitergabe von Regeln hat Sprache eine hohe Bedeutung sowohl in der Interaktion zwischen den Kindern, als auch zwischen den Pädagogen und Kindern.

Die Kinder haben bei uns aber auch die Möglichkeit sich mit Gesten und Mimik zu verständigen. Dies ist insbesondere bei kleineren Kindern oder Kindern, die unsere Sprache noch nicht so gut verstehen, sehr wichtig.

Neben dem alltäglichen Sprachgebrauch haben die Kinder auch Zugang zu Bilder- und Geschichtenbüchern. In der Ruhephase werden Geschichten vorgelesen und Bücher angeschaut. Auch ein Bestimmungsbuch haben wir immer mit im Wald. So entwickeln die Kinder intuitiv ein Interesse an dem geschriebenen Wort.

## 5.7 Sozial-emotionale Entwicklung

Jeden Tag interagieren wir mit verschiedenen Menschen. Im Kindergarten ist das nicht anders. Die Kinder spielen miteinander, sie streiten oder helfen andern. Sie freuen sich, sind traurig oder wütend und zeigen das auch.

Im Wald lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, für sich und für andere. Die Kinder dürfen ihre Emotionen zeigen und werden nicht mit ihnen allein gelassen. Gemeinsam wird darauf geachtet, dass kein Kind verloren geht und dass den Kleineren geholfen wird. Die Kinder lernen aufeinander einzugehen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. So entsteht eine Gemeinschaft, die füreinander da ist und zusammen hält.

Für Kinder ist es aber auch wichtig, in Entscheidungsprozesse, die sie betreffen, mit einbezogen zu werden. Dadurch erlangen sie Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Deshalb greifen wir die Ideen und Wünsche der Kinder auf und versuchen sie nach Möglichkeit im Alltag zu berücksichtigen.

## **5.8 Gesundheit**

Zur Gesundheitserziehung im Kindergarten gehört nicht nur die Hygiene, sondern auch die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrungen mit gesundem, ausgewogenem Essen. Natürlich waschen die Kinder bei uns vor dem Essen und nach dem Toilettengang die Hände, aber sie dürfen sich auch schmutzig machen. So kann man zum Beispiel Matsch nicht nur ansehen, sondern auch fühlen, riechen und mit allen Sinnen erfahren. Diese sinnliche Erfahrung ist oftmals ein Bedürfnis der Kinder, genauso wie das Bedürfnis nach Nähe oder Distanz. Dies wird von den Pädagogen respektiert und zugelassen. Insbesondere durch die großen Flächen im Wald können sich die Kinder hier zurückziehen und für sich in Ruhe spielen. Im Bauwagen gibt es eine Kuschecke, in der Vorgelesen und ausgeruht werden kann.

Beim Essen (siehe auch Kapitel 4.4) können die Kinder selbst entscheiden, wie viel sie essen und was sie essen möchten. Dabei wird ihnen eine gesunde und ausgewogene Kost angeboten. So machen sie schon früh positive Ernährungserfahrungen.

## **5.9 Religion**

Unser Waldkindergarten ist nicht konfessionell gebunden und steht allen Religionen und Weltanschauungen offen und respektvoll gegenüber. Für unsere Region übliche christliche Feste wie Weihnachten, Ostern und Laternenfest werden in nicht konsumorientierter Art im Kindergartenalltag bedacht.

## **5.10 Schulvorbereitung**

Für unsere zukünftigen Schulkinder gibt es ein besonderes Programm. Dieses findet während der Ruhephase der „Kleinen“ statt. Es ermöglicht ihnen Projekte in Angriff zu nehmen, die für die jüngeren Kinder noch zu herausfordernd sind.

## **5.11 Eingewöhnung**

Um die Welt um sich herum frei erkunden zu können, brauchen Kinder eine sichere Basis in Form einer Bezugsperson, zu der sie eine Bindungsbeziehung aufgebaut haben. In der Eingewöhnungsphase lernen die Kinder nicht nur den Kindergarten kennen, sondern bilden eine ebensolche Bindungsbeziehung zu einem der Pädagogen. Bei uns im Waldkindergarten verfolgen wir eine sanfte Eingewöhnung. Diese gestaltet sich individuell an den Bedürfnissen des Kindes. Die Eltern bleiben zu Beginn noch mit im Kindergarten. Die Pädagogen nehmen sich Zeit für die neuen Kinder. Deshalb nehmen wir zu Beginn des Kindergartenjahres die neuen Kinder über mehrere Tage verteilt auf.

## **6 Eltern**

Die Eltern sind Experten für ihre Kinder. Deshalb möchten wir sie als Partner in die Kindergartenarbeit involvieren.

### **6.1 Erziehungspartnerschaft**

Die positive Entwicklung der Kinder liegt sowohl den Eltern als auch den Pädagogen des Waldkindergartens am Herzen. Um hier jedes Kind bestmöglich zu unterstützen bilden die Pädagogen und die Eltern eine Erziehungspartnerschaft. Hierfür ist der gemeinsame Austausch zwischen Eltern und Pädagogen sehr wichtig.

Deshalb gibt es regelmäßig Elternabende, die Einblick in den Kindergartenalltag geben. In Elterngesprächen wird gezielt auf die Entwicklung des einzelnen Kindes eingegangen. Außerdem laden wir die Eltern zu verschiedenen gemeinsamen Aktionen und Festen ein.

### **6.2 Mitarbeit der Eltern**

In einem Waldkindergarten gibt es immer viel zu tun. Deshalb sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen. Das Gelände um den Bauwagen, sowie die Bauwagen selbst müssen in Schuss gehalten werden. Außerdem müssen die Bauwagen regelmäßig gereinigt werden.

### **6.3 Elternbeirat**

Jedes Jahr im September wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus drei Elternteilen und dient als Bindeglied zwischen Eltern und Pädagogen. Der Elternbeirat wird in wichtige Entwicklungen im Kindergarten involviert und ist Bindeglied zwischen Eltern, Pädagogen und Träger.

## **7 Team**

Unser Team besteht aus zwei Pädagogen und einem Anerkennungspraktikanten. Unterstützt werden sie von einer Vertretungskraft.

### **7.1 Arbeit als Pädagoge**

Unsere Pädagogen sehen sich als Entwicklungsbegleiter der Kinder. Gemeinsam mit ihnen entdecken sie den Wald und erleben den Kindergartenalltag. Dabei zeigen sie Interesse an den Kindern und ihrer Entwicklung und gehen auf ihre Bedürfnisse ein. Fragen der Kinder gehen die Pädagogen gemeinsam mit ihnen auf den Grund. Sie bieten Kindern aber auch Sicherheit, ermutigen sie und fördern sie in ihrer Selbstständigkeit.

In ihrem Handeln dienen die Pädagogen als Vorbilder. Sie setzen die Regeln im Kindergarten, die dann für alle gelten.

### **7.2 Bildungsdokumentation**

Um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern und zu fordern, ist es wichtig den Entwicklungsstand der Kinder regelmäßig zu betrachten. Dieser wird mithilfe eines entsprechendem Dokumentationsverfahrens festgehalten. Zusätzlich nutzen wir einen der vorgegebenen Sprachstandsbögen um die sprachliche Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Beides setzt die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern voraus.

### **7.3 Qualitätssicherung**

Gute pädagogische Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Deshalb reflektieren unsere Pädagogen regelmäßig ihre Arbeit und passt sie ggf. an. Auch die Konzeption wird regelmäßig überarbeitet oder angepasst, sollte dies notwendig sein.

## 8 Träger

Der Träger des Waldkindergartens „Die Haselmäuse“ ist der Verein „Waldkindergarten Vlotho e.V.“. Hierbei handelt es sich um eine Elterninitiative. Dies verlangt von den Eltern meist ein besonderes Maß an Engagement. Gleichzeitig sind sie viel mehr involviert in das tägliche Geschehen im Kindergarten und darüber hinaus. Die Eltern wählen einen Vorstand, der Arbeitgeber des Personals und Ansprechpartner für Institutionen wie z.B. das Jugendamt ist, und der ihre Interessen mitvertritt.

## 9 Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Waldkindergarten präsentiert sich regelmäßig am Weltkindertag der Stadt Vlotho und bei weiteren regionalen Festen.

Wir arbeiten mit dem Kreisjugendamt Herford, der Biologischen Station Ravensberg, dem Heimatverein Vlotho, dem Altenheim Burgstift Ebenöde, dem KIZ, Hegering Vlotho, dem Regionalforstamt und der Kulturfabrik Jugendzentrum Vlotho zusammen. Geplant ist eine mögliche Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule zur musikalischen Frühförderung, sowie mit der freiwilligen Feuerwehr Vlotho.



Des Weiteren sind wir mit den Waldkindergärten der Region vernetzt. Eine Mitgliedschaft im paritätischen Verband wird angestrebt.